

## Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hochwürdigsten des Heil. Röm. Reichs Fürsten, Ertz-Bischoffs und Hertzogs zu Camerich/ Graffen zu Cambresis &c. Frantz De Salignac De La Mothe ...

# Fénelon, François de Salignac de La Mothe Augspurg, 1752

#### VD18 1321232X

4. Von denen geistlichen einsamen Exercitien.

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

ir fir

er die

je

15

りい

1

### 4. Won denen geiftlichen einsa= men Exercitien.

au denen geiftlichen einsamen Exerzu selben Zeit und Weil habe, und daß man derenselben bedarffe. Ich sag: Bes darffe: Dann mit der Speif der Seel muß man sich verhalten wie mit der Speiß des Leibs. Wann man eine Arbeit ohne einer gewiffen Nahrung nicht ertragen kan, muß man sich ein ner solchen Nahrung bedienen, ansonst laufft man Gefahr, in eine Ohnmacht zu fallen. Ich setze ferner hinzu, daß man zu denen geiftlichen Exercitien Zeit und Weil haben muffe. Dann wann nicht jene unumgängliche Durfftigkeit einer geistlichen Nahrung (von der eben gehandlet worden) sich zeiget, so muß man vilmehr die Pflichten seines Stands erfüllen, als feinem Belieben, und feinem Enffer folgen. Wann ein Mensch, ber da gesetst ift, die Bes schäfften eines Reichs, einen Lands, einer